

MIT SERAP GÜLER BEIM KI HEINSBERG



Gemeinsam mit der neuen Staatssekretärin für Integration, Serap Güler, habe ich das **Kommunale Integrationszentrum** des Kreises Heinsberg besucht. Wir stehen vor einer Herkulesaufgabe, wenn die Flüchtlinge die Schule verlassen. Das Ziel ist, die bestmögliche **Integration** in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Der Schlüssel zur Integration ist und bleibt das Erlernen der deutschen Sprache. Das ist Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Lebensweg in Deutschland.

QUALITÄT VOR QUANTITÄT



Das BAMF hat nach internen Berichten, die eigenen Ziele verfehlt. Für mich steht fest: **Qualität geht vor Quantität**. Durch den Druck und die Fixierung auf statistische Zahlen entstehen Fehler. Der einzelne Mensch und sein Schicksal müssen im Mittelpunkt stehen.

Das Ziel kann nicht sein, die Zahl der offenen Akten beim BAMF zu senken, sie dafür aber zugleich aufgrund auftretender Ungenauigkeiten bei den Verwaltungsgerichten zu erhöhen. Mit der Einführung des von der FDP vorgeschlagenen **humanitären Schutzes**, würde das BAMF deutlich entlastet.

BILDUNG STÄRKEN



Mehr Gelder für **Kitas** und **Schulen**.

Die neue Landesregierung hat entsprechende Mittel an die Kommunen weitergeleitet. Die **Investitionsmittel** für unsere Schulen liegen bei jeweils über 17 Mio. Euro für die Kreise Heinsberg und Düren. Für Kitas werden rund 3,4 Mio. Euro (Düren) bzw. rund 3,3 Mio. Euro (Heinsberg) zur Verfügung gestellt. Die NRW-Koalition setzt ihr Versprechen um, die Mittel unbürokratisch und 1:1 weiterzuleiten.

LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT IN NRW BEKÄMPFEN



Die Zahl der Langzeitarbeitslosen in NRW liegt bei rund 300.000 Personen und liegt damit sechs Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Für uns Freie Demokraten steht auch bei Langzeitarbeitslosen die **Integration in den ersten Arbeitsmarkt** im Fokus. Wir brauchen Bildungskomponenten wie eine nachholende Qualifizierung oder modulare Ausbildungsbestandteile.

Die NRW-Koalition will den betroffenen Menschen über gezielte Aktivierung und **Qualifizierung** wieder eine Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt eröffnen. Die Neuausrichtung der Landesförderung ist deshalb der richtige Weg. Gerade mit der Einbindung der Betriebe und der Suche nach zusätzlichen Arbeitsplätzen für einfache Tätigkeiten in **Unternehmen** können wir die Langzeitarbeitslosigkeit wirksamer als bisher bekämpfen.

INTEGRATION DURCH LEISTUNG - PERSPEKTIVEN SCHAFFEN



Die Arbeitslosigkeit von Geflüchteten ist in NRW gestiegen. Nach der Aufnahme der Geflüchteten, steht nun die **Integration in den Arbeitsmarkt** im Fokus. Hier besteht erheblicher Nachholbedarf. Grundvoraussetzung für jegliche Integration ist der Erwerb der deutschen Sprache. Wir werden auch eine **Schulpflicht** für Flüchtlinge unter 25 Jahren einführen. Für **Frauen** werden wir ein eigenes Konzept erarbeiten, um ihnen eine selbstbestimmte Teilhabe in Gesellschaft und Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Wir werden den Geflüchteten **Perspektiven** bieten, die dann durch eigene Leistung zum Erfolg, nämlich zur Integration, führen.

NRW ENTFESSELN



Die NRW-Landesregierung hat das erste **Entfesselungspaket** beschlossen. Das Paket enthält die Abschaffung der Hygiene-Ampel und die Modernisierung des Ladenschlussgesetzes. Ich begrüße die Maßnahmen. Der Abbau von unnötiger Bürokratie ist überfällig.

Die so genannte **Hygiene-Ampel** ist eine massive bürokratische Belastung für den Lebensmittel-Einzelhandel, ohne einen wirklichen Nutzen für den Verbraucher. Die Vorschläge zur Änderung des **Ladenschlussgesetzes** bieten dem Einzelhandel und seinen Kunden mehr Chancen und Möglichkeiten.

MEHR VERNETZUNG

In einem ersten Schritt müssen die Kräfte gebündelt und die Selbsthilfestrukturen der Migranten auf kommunaler



Basis gestärkt werden. Das ist das Fazit meiner Arbeitsgruppe bei der 7. **Integrationskonferenz** in Mönchengladbach. Dort durfte ich ein Impulsreferat über die **Vernetzung von Migrantenorganisationen** halten. Anschließend wurde die Thematik in der Arbeitsgruppe diskutiert und abschließend dem Plenum vorgestellt. Ein insgesamt interessanter Austausch mit Migrantenorganisationen. Ich freue mich den Dialog im nächsten Jahr fortsetzen zu können.

Foto: Martina Gehler, IRFAN e.V.

GEMEINSAM FÜR EIN STARKES EUROPA

Auf Einladung der FDP-Fraktion im Regionalrat Köln trafen sich Anfang September Vertreter von VVD und FDP in Eschweiler. Zu Beginn präsentierte Herr Dr. Gero Vinzelberg (RWE) den aktuellen Stand im **Braunkohlerevier** und die geplanten Rekultivierungsmaßnahmen.



In meinem Statement habe ich die Bedeutung offener Grenzen für unsere Region hervorgehoben. Der wirtschaftliche und kulturelle Austausch zwischen den Ländern hat einen erheblichen Anteil am Wohlstand unserer Region. Grenzüberschreitendes Arbeiten und Leben ist für viele Menschen in unserer Region längst Realität. Für uns gilt: **Europa ist unsere Zukunft** – sonst haben wir keine'.

ZUKUNFTSZEIT - GEMEINSAM FÜR EIN BUNTES LAND



Anfang September war ich zu Gast beim BDKJ Aachen. Hintergrund war die Aktion **Zukunftszeit**, in der sich Kinder- und Jugendverbände für die Integration von **Geflüchteten** einsetzen. In den Medien hören, lesen und sehen wir zu oft von sog. ‚besorgten Bürgern‘. Viel zu selten wird über positive Projekte berichtet. Junge Menschen, die sich für eine weltoffene, tolerante und vielfältige Gesellschaft einsetzen. Sie sind unsere Zukunft – und mit diesen jungen Menschen können wir optimistisch in die Zukunft schauen.

ALTERSARMUT VORBEUGEN



Nur mit bester Bildung, guten **Berufschancen**, lebenslanges Lernen sowie mit mehr Beschäftigung durch wirtschaftliche Innovation

können wir Altersarmut vorbeugen. Wir müssen Perspektiven zum Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt eröffnen. Wir brauchen eine höhere Attraktivität der betrieblichen und privaten **Vorsorge**, zum Beispiel durch die Abschaffung der doppelten Beitragsbelastung in der Kranken- und Pflegeversicherung auf angesparte Altersbezüge. Vorschläge wie eine Mindestrente oder ein höheres Rentenniveau würde insbesondere die nachfolgende Generationen belasten.

GEBAUER IN ERKELENZ

Gemeinsam mit der Ministerin für Schule und Bildung, Yvonne Gebauer, habe ich die **Europa-schule** in Erkelenz besucht.



Das Motto der Schule „Entdecken-Lernen-Handeln“ wird dort jeden Tag praktiziert. Generationen belasten. Zusammen mit dem Bürgermeister, dem Landrat und meinem CDU-Landtagskollegen besuchten wir das Projekt „Laienreanimation“, welches viel über das Thema Erste Hilfe vermittelte.

Foto: Ministerium für Schule und Bildung.

REDE: KEINE VERSCHLEPPUNG VON ASYLVERFAHREN

In ihrem Antrag forderte die AfD-Fraktion den Baustopp für die **Landeserstaufnahmeeinrichtung** in Bochum. Aus Sicht der Freien Demokraten eine völlig an der Realität vorbeigehende Forderung. Der Baustopp führt zu längeren Asylverfahren und schlechterer Registrierung von Asylbewerbern. Das ist dann auf die Dauer noch teurer als der Bau und Betrieb der Landeserstaufnahmeeinrichtung.



Die AfD bewies mit dem Antrag ihre völlige Unkenntnis des **Asylrechts**. Wenn man ganz besessen von nur einem Thema ist, sollte man sich zumindest dort in Grundzügen auskennen. Sie versucht mit unwahren Behauptungen über einen tatsächlich nicht stattgefundenen Rechtsbruch das ganze politische System zu delegitimieren. Wir bieten Lösungsansätze, die in der Praxis funktionieren.

NEUAUSRICHTUNG DER INTEGRATIONSPOLITIK



In NRW schlagen wir ein neues Kapitel in der Integrationspolitik auf. Die **Einwanderungspolitik** werden wir neu ordnen und mehr Verbindlichkeit bei der Integrationspolitik schaffen. Bei Abschiebungen setzen wir die Prioritäten neu: Integrationsverweigerer, Kriminelle und Gefährder statt gut integrierte Ausländer. Wir setzen auf Integration durch Leistung und werden die Hilfe zur Integration ausdehnen. Die **Wertevermittlung** muss sich als Querschnittsaufgabe durch alle Integrationsmaßnahmen ziehen.

MEIN ERSTER PRAKTIKANT



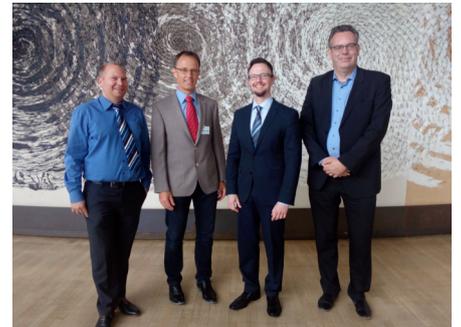
Christian Windbergs aus Wegberg unterstützte mein Abgeordnetenbüro und mich für zwei Wochen. Er begleitete

mich bei Terminen im Landtag und im Wahlkreis. Die Vor- und Nachbereitung der Termine gehörte ebenso zu seinen Aufgaben, wie die Erweiterung unseres Pressearchivs. Rechercheaufgaben und die Vorbereitung von Antwortentwürfen für Bürgeranfragen übernahm er ebenfalls.

Wer Interesse an einem **Praktikum** in meinem Abgeordnetenbüro hat, kann sich bitte an meinen Büroleiter Patrick L. Schunn wenden: patrick.schunn@landtag.nrw.de.

TEILHABE ERMÖGLICHEN

Klare Zuständigkeiten und wenig Bürokratie. Das sind unsere Ziele bei der Umsetzung des **Bundesteilhabegesetzes**.



Bevor das Landesausführungsgesetz auf den Weg gebracht wird, liegt mir der Austausch mit den Interessensvertretern von **Menschen mit Behinderung** am Herzen. Inzwischen habe ich mich mit der Lebenshilfe NRW und der Diakonie NRW getroffen. Demnächst stehen Dialoge mit dem Sozialverband VdK und dem SoVD an.

ZU GAST BEI DER HERZKAMMER DES LIBERALISMUS

Der **Liberalismus** lebt von engagierten Menschen. Unsere Erfolge in der Landespolitik werden nur wahrgenommen, wenn wir davon berichten. Der Austausch mit der Basis liegt mir am Herzen. Ohne die **Basis** läuft nichts. In den letzten Wochen war ich zu Gast in Erkelenz, Düren, Wassenberg, Übach-Palenberg, Weisweiler und Linnich. Die nächsten Termine an der Basis stehen schon im Kalender. Ich freue mich schon jetzt auf den Austausch.



Gerne komme ich auch in Ihren Ortsverband:

Terminvereinbarung für den Kreis HS: david.stolz@live.com | Kreis Düren und außerhalb: patrick.schunn@landtag.nrw.de